



Jan Hinrich Glahr

Beruf: Leiter Stabstelle Politik
bei Energiequelle GmbH

Wohnort: Potsdam

Drei Fragen an Jan Hinrich Glahr

Welche Herausforderungen sehen Sie in den nächsten Jahren auf den LEE Berlin Brandenburg zukommen?

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien geht voran, Systemfragen zur Energieversorgung treten in den Vordergrund. Wie werden die Erneuerbaren in Strom, Wärme und Mobilität integriert? Welche Formen der „Flexibilität“ helfen, die Produktion von und Nachfrage nach Energie zu glätten? Viele Weichenstellungen dazu kommen aus Brüssel und Berlin. Aber auch wir in Berlin und Brandenburg müssen Antworten finden – und sie umsetzen. Zentral wird sein, die Entwicklung positiv zu erzählen, die Chancen für unsere Region herauszustellen. Angesichts der politischen Trends wird das eine kommunikative Herkulesaufgabe. Doch nur so können wir allen Akteur*innen Mut machen, den Weg der Energiewende weiter zu gehen.

Wie möchten Sie durch Ihre Arbeit im Vorstand dazu beitragen, dass der Verband diese Aufgaben meistert?

Als Vorsitzender habe ich einen engen und vertrauensvollen Draht zu unserem Geschäftsführer. Unsere Geschäftsstelle soll personell wachsen. Dafür müssen wir die finanzielle Basis des LEE Berlin Brandenburg auf ein anderes Niveau heben. Ich werde für eine Weiterentwicklung der Beitragsordnung und mehr Mitglieder werben. Die Ansprache der Landespolitik müssen wir immer wieder fein justieren. Wer redet worüber mit wem? Wir haben kluge Köpfe und Fachwissen in unseren Reihen, dies gilt es zu nutzen!

Welche Impulse planen Sie in Ihre Vorstandarbeit außerdem einzubringen?

Die Moderation der unterschiedlichen Interessen unserer Mitglieder ist mir wichtig, und den fachlichen Draht zum BWE und BEE auf Bundesebene zu halten. Unseren Branchentag möchte ich gern weiterentwickeln. Zudem ist mir der persönliche Austausch mit unseren Mitgliedern und unterstützenden Akteurinnen und Akteuren wichtig, gern abseits von digitalen Videokonferenzen.